

Curriculum Vitae von Iris Ritzmann

Iris Ritzmann studierte nach einem Grundstudium in Psychologie an der Universität Zürich Humanmedizin und anschliessend Allgemeine Geschichte, Medizingeschichte und Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. 1989-1997 war sie als Assistentin am Medizinhistorischen Institut und Museum der Universität Zürich tätig, seit 1993 zudem als ständige Lehrbeauftragte der Medizinischen Fakultät. 1997-2001 konnte sie einen Aufenthalt als Nachwuchswissenschaftlerin im Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung in Stuttgart realisieren, wonach sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin ans Medizinhistorische Institut in Zürich zurückkehrte.

2002 gründete sie das Archiv für Medizingeschichte, das sie bis 2009 leitete. 2005 habilitierte sie sich für das Fach Medizingeschichte mit einer Arbeit über Kindermedizin im 18. Jahrhundert. 2010 leitete sie interimistische das Medizinhistorische Institut und Museum, 2011 wurde sie zur Vizedirektorin ernannt. 2012 verlieh ihr die Universität Zürich die Titularprofessur. Nachdem im November 2012 ein Strafprozess gegen sie eröffnet wurde, verlor sie 2014 ihre Anstellung. Inzwischen ist sie in allen Punkten freigesprochen, hat ihre Stelle bisher aber noch nicht wiedererlangt.

2015 gründete sie eine eigene Firma für akademisches Coaching und wissenschaftliche Projektarbeit. In dieser Funktion ist sie am Museum für medizinhistorische Bücher Muri als Co-Kuratorin und Leiterin der wissenschaftlichen Sammlung tätig. Seit 2018 leitet sie ein grösseres NF-Forschungsprojekt an der Universität Zürich, das sich mit kinderpsychiatrischer Expertise bei der Einweisung von Kindern in Heime und Pflegefamilien befasst. Sie ist Vizepräsidentin der Schweizerischen Gesellschaft für die Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften sowie Redaktionsmitglied der Fachzeitschrift *Gesnerus – Swiss Journal of the History of Medicine and Sciences* und der Schweizerischen Ärztezeitung.

Ihr Spezialgebiet ist epochenübergreifend die Medizingeschichte aus der Sicht von Betroffenen. Ihr wissenschaftliches Oeuvre umfasst über 200 Fachpublikationen. Seit 2018 ist sie Co-Präsidentin der Jüdischen Liberalen Gemeinde Or Chadasch in Zürich, wo sie mit ihrem Mann und zwei Töchtern wohnhaft ist.